

Humor

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **272 (1999)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-656736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachhär het er zum Exgüsee chly dert dranne umegschnäflet un es Bitzeli i ds Muugschoppet. U wo d Serviertochter wider hinger ihm düreglofften isch, het er se zuechegrüeft u mit emne vertrauleche Lächle gmeint: «Loset einisch – mir möge das Fleisch nümme. Würdet Dir üüs das ypacke? I wett's heinääh für üse Hung. – Es isch ja einewäg zalt.»

D Serviertochter het zersch chly erstuunet gluegt u ddänkt, es gäb scho afen allergattig Lüt – weder zletschamänd chönni das ihre ja glych sy. Si het di beide Täller gno u isch dermit i der Chuchi verschwunde.

Jitz isch d Frou Schneebürger ersch nahecho. Mit emne schreege Lächle het si lyslig zu ihrem Maa gmeint: «Was dir ömu o geng i Sinn chunnt! I ha gar nid gwüsst, dass mir e Hung hei. Weder di Idee isch nid schlächt. Für di nächschte Tage hei mer ömu de Fleisch gnue!»

Es isch es Chehrli ggange, u du isch d Wirti grad sälber derhärcho. Si het em Schneebürger es ghörigs Pack, zmingscht so gross wi ne Vierpfünder u i ne Zytig yglyret, uf e Tisch gleit u gseit: «I han Ech da grad chly meh. Es het no Gchröös, Lungen un es paar Chnoche derby. Vilecht nümme grad bsungers früsch. Es rächet afen e chly.»

Schneebürgers hei d Wirti mit offene Müler verdatteret aagluegt. «He ja», het die gmeint, «üse Bläss het i de letschte Tage nid rächt möge frässe, u drum han i das, wo no i sym Frässgchir isch gsi, o no grad derzue ta. Weder eue Hung het sicher Freud dranne!»

Aus «Der Batzechlemmer» (Cosmos Verlag)



Swatch-Mobil

Das in einem Berner Warenhaus erstmals ausgestellte Kleinauto stösst auf grosses Interesse. Das Swatch-Mobil «Smart» soll ab Herbst 1998 in den Handel kommen. (Foto: Hansueli Trachsel, Bern)

HUMOR

«Woran denkst du, Geliebte?»
 «An nichts Besonderes.»
 «Denk' doch an mich.»
 «Das tu ich ja.»

Verkehrskontrolle. – Aufmerksam prüft der Polizist die Pneus des Autos der hübschen Fahrerin.

«Mein Fräulein», sagt er nach einer Weile, «Sie haben aber ein sehr schlechtes Profil».

«Sie müssen reden», faucht die Autofahrerin zurück. «Meinen Sie, dass Sie eine Schönheit sind?»

Ferdinand holt sich in der Drogerie sechs Schachteln Mottenkugeln. Der Drogist wundert sich. «Sie brauchen aber eine Menge von diesem Zeug. Sie haben doch erst gestern zehn Schachteln geholt.»

«Was glauben Sie,» meint Ferdinand, «wie schwer man diese Biester trifft.»